

Medienmitteilung easyvote, 23.09.2020

Jugendliche finden Relevanz und Identifikationsanker in Klimafrage. Die Auswirkungen auf das politische Engagement sind teilweise sichtbar.

Der neue easyvote-Politikmonitor zeigt klar: Die Klimastreiks sind nicht nur ein politisches Engagement, das von der Jugend ausgeht und in die Gesellschaft ausstrahlt, sondern sie führen auch zu einer weiteren Politisierung der Jugend. Obwohl die Klimafrage das Verhältnis der Jugend zur Politik im letzten Jahr aufgemischt hat, stagniert das Interesse an allen anderen Themen oder nimmt gar ab.

Klimawandel politisiert – teilweise

Bereits seit längerem ist von der „apolitischen“ Jugend die Rede und davon, dass „Schein“ im Zeitalter von Social Media wichtiger ist als „Sein“. Seitdem die Klimastreiks vor etwas mehr als einem Jahr begonnen haben, hat sich diese Diskussion fundamental verändert. Nun wird darüber gestaunt, wie die Jugend die mediale und politische Agenda prägt und es geschafft hat, mit dem Klimawandel ein Thema, das über Jahrzehnte als unvermittelbar galt, zur ersten Priorität zu machen. Tatsächlich gibt eine Mehrheit von 54 Prozent aller befragten SchülerInnen an, dass der Klimawandel ein politisches Themengebiet ist, das sie persönlich interessiert.

Der Klimawandel schafft, was lange nur schwer vorstellbar war: Das Thema setzt einen Bezugsanker zur Politik und wirkt identitätsstiftend für eine ganze Generation. Andere Fragen beschäftigen auch, aber in deutlich geringerem Ausmass. Trotz des grossen Impacts der Klimabewegung und des Wahljahres ist kein klarer Anstieg des selbstgeschriebenen politischen Engagements sichtbar. Dennoch gibt es klare Hinweise auf eine erhöhte Motivation durch konkrete Ereignisse, die über die Klimafrage hinausgehen: der Frauenstreik, die Präsidentschaft von Donald Trump oder EU-Fragen.

Politische Themengebiete

Unter den befragten Schülerinnen gibt es starke Unterschiede hinsichtlich des Interesses an politischen Themen. Einige Beispiele:

- In der Romandie ist das Interesse am Thema Gleichberechtigung deutlich höher als im Rest der Schweiz. Dasselbe gilt für die Europapolitik. Dagegen besteht nur ein geringes Interesse für Gesundheitspolitik
- Im Tessin stösst der Klimawandel auf deutlich weniger Interesse als Migrations- und Asylfragen.
- In der Deutschschweiz ist der Anteil junger SchweizerInnen, der sich für das Thema Digitalisierung und digitale Kommunikation interessiert, rund dreimal höher als im Rest des Landes.



- Junge Frauen interessieren sich dreimal so häufig für das Thema Gleichberechtigung wie Männer. Auch der Klimawandel und Migrationsfragen interessieren Schülerinnen mehr als Schüler.
- Junge Männer interessieren sich deutlich mehr für Wirtschaftspolitik und für Digitalisierung als junge Frauen.
- BerufsschülerInnen finden Schweizer Innenpolitik und das Thema Altersvorsorge spannender als GymnasiastInnen, während sich letztere dafür viel mehr für Politik im Ausland und Gleichstellung interessieren.

Im Allgemeinen interessiert sich knapp die Hälfte der befragten SchülerInnen sehr oder eher für weltweite Politik (46%). Dieser Anteil schwankt über die fünf Befragungsjahre nur leicht.

Selektive Informiertheit

Die Befragung zum easyvote-Politmonitor fand unmittelbar nach den eidgenössischen Wahlen 2019 statt: Gewählt wurde am 20. Oktober, Befragungsbeginn war der 24. Oktober. Die Wahlen waren demnach eine gute Gelegenheit, um die SchülerInnen zu ihrem Informationsverhalten im Zusammenhang mit politischen Ereignissen zu befragen. Die Informiertheit der SchülerInnen zu politischen Themen nimmt weiter ab. Die Wichtigkeit der Informationen im eigenen, direkten Umfeld (Stichwort Echokammer) nimmt dagegen zu. Es werden immer mehr On-Demand-Medien konsumiert oder Zeit auf Plattformen wie Instagram verbracht, die direkt auf die Präferenzen der einzelnen UserInnen abzielen. Hinzu kommt ein relativ grosses Misstrauen gegenüber Medien und sinkende Informationshäufigkeit, was die Abkehr von linearen Medien (z.B. Radio, TV) unterstützt.

Besonders deutlich ist der Unterschied im Vertrauen gegenüber Medien zwischen BerufsschülerInnen (37% sehr/eher vertrauenswürdig) und GymnasiastInnen (50% sehr/eher vertrauenswürdig). Der easyvote-Politikmonitor bestätigt den Trend einer zunehmenden «News-Deprivation» junger Menschen. Nur noch 10 Prozent der befragten Jugendlichen informieren sich täglich über das politische Geschehen, im Jahr 2014 waren dies noch 22 Prozent.

Bekanntheit von easyvote nimmt zu

Im Bereich der Social Media macht sich eine klare Verschiebung weg von Facebook und hin zu Instagram bemerkbar. Die offiziellen Unterlagen von Bund und Kantonen ("Bundesbüchlein") als Informationsquelle verlieren über die Jahre eher an Wichtigkeit. Die offiziellen Unterlagen des Bundes empfinden 27 Prozent derjenigen, die diese auch nutzen, als sehr verständlich und weitere 47 Prozent als immerhin eher verständlich. Die Kenntnis von easyvote insgesamt nimmt über die Jahre leicht, aber stetig, zu.

Teilnahme an Wahlen 2019

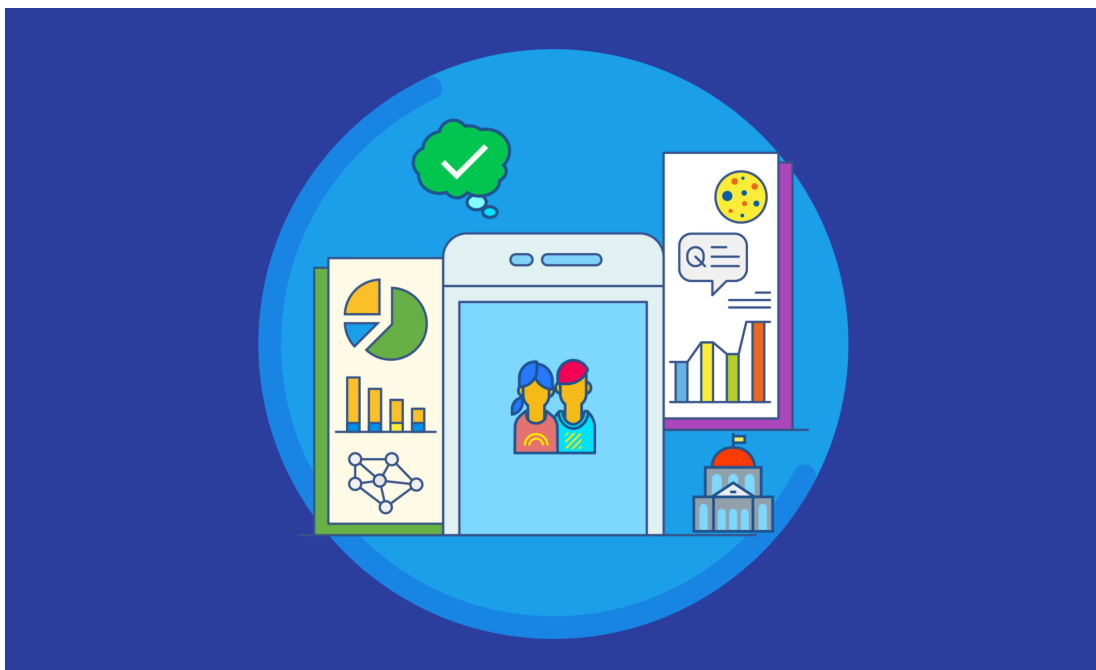
Der Klimastreik war das Ereignis, das mit Abstand am häufigsten als Motivation für die Teilnahme an Wahlen oder für das eigene politische Engagement genannt wurde. Von allen SchülerInnen, die sich zu aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen motivieren liessen, wurde dieses als einziges von einer Mehrheit genannt. An zweiter Stelle folgt der Frauenstreik, der aber bereits deutlich weniger breit aufgestellt ist.



Wahlen werden als gestaltendes Element wahrgenommen und geschätzt. In den Augen der befragten SchülerInnen ist das Wählen aber auch mit gewissen Schwierigkeiten verbunden. Dabei geht es weniger um den Ablauf und den Vorgang des Wählens, sondern um die Entscheidung für eine Partei oder Person.

Politik in der Schule erleben

Über die Zeit ist ein leichter Trend hin zu einer grösseren wahrgenommenen Wichtigkeit der politischen Bildung zu erkennen. Gleichzeitig nimmt der wahrgenommene Nutzen des politischen Unterrichts in der Schule ab. Deshalb könnte die politische Bildung in Zukunft vermehrt im Sinne eines aktiven Erlebens von Politik und politischer Auseinandersetzung gestaltet werden, weniger in Form von passivem Besprechen der Politik.





Kontakt:

Robert Rosenow, Teamleiter Kundenberatung easyvote, robert.rosenow@dsj.ch /
+41 77 434 30 69

Cloé Jans, Projektleiterin gfs.bern, cloe.jans@gfsbern.ch / +41 31 311 08 06

Lukas Golder, Co-Leiter gfs.bern, lukas.golder@gfsbern.ch / +41 31 311 08 06

- › Kurzfassung easyvote-Politikmonitor, online ab dem 23.09.2020 ab 17:00 Uhr:
www.easyvote.ch/politikmonitor
- › Vollständiger easyvote-Politikmonitor, online ab dem 23.09.2020 ab 17:00 Uhr:
www.easyvote.ch/politikmonitor
- › Pressebilder und Videos:
www.easyvote.ch/de/medien/pressefotos
- › Weitere Informationen:
www.easyvote.ch
www.dsj.ch



Weitere Informationen

easyvote-Politikmonitor

Mit dem easyvote-Politikmonitor wird die Haltung junger Erwachsener in der Schweiz zur Politik erfasst. Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente (DSJ) hat sich zum Ziel gesetzt, die Beteiligung junger Bürgerinnen und Bürger am politischen Prozess der Schweiz zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde das gfs.bern seit 2014 bereits zum fünften Mal mit einer Studie zur politischen Partizipation der jungen Erwachsenen in der Schweiz beauftragt.

Nebst Informationen über die Einschätzungen Junger zur Politik werden so auch wichtige Hinweise über die Arbeit von easyvote erhoben. Ziel ist es, sowohl die Produkte und Tätigkeiten von easyvote (Output) als auch die Wirkung der Kampagne (Outcome) bei den Abstimmungen und Wahlen des vergangenen Jahres zu evaluieren. Die im easyvote-Modell definierten Faktoren strukturieren dabei das Vorgehen.

Die Grundlage des vorliegenden easyvote-Politikmonitors bildet eine Befragung von 1'470 SchülerInnen im Alter von 15- bis 25-Jahren aus 25 zufällig ausgewählten Schulen im Oktober und November 2019. Die Resultate der Befragten wurden in einem fünfstufigen Verfahren gewichtet.

easyvote

Das Ziel von easyvote ist klar: 18- bis 25-jährige interessieren sich für Politik und wissen genug über politische Themen und Prozesse, damit sie sich nicht überfordert fühlen. Dadurch fühlen sich die 18- bis 25-jährigen befähigt und motiviert, abstimmen und wählen zu gehen. easyvote strebt eine möglichst hohe Stimm- und Wahlbeteiligung der 18- bis 25-jährigen an und stärkt das politische Interesse und Engagement, in dem Informationen zu Abstimmungen, Wahlen und politisch aktuellen Themen bereitgestellt wird. Zudem wird die Diskussionskultur mit easyvote-school gefördert.

Dank diesem umfassenden Beitrag an die politische Bildung der jungen Erwachsenen reduziert easyvote die Überforderung und steigert das Interesse an der Politik. Zu den wichtigsten Angeboten von easyvote gehören die easyvote-Broschüren, die easyvote-Clips sowie die politische Informationsplattform easyvote.ch. Mit dem Projekt easyvote-school fördert easyvote zudem die Basiskompetenzen der politischen Bildung auf Sekundarstufe II und stärkt das Wissen zu konkreten politischen Themen und Abstimmungsvorlagen. Die Angebote von easyvote werden unter Einbezug von über 160 Ehrenamtlichen produziert. easyvote ist ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ.

› Erklärclip easyvote: https://www.youtube.com/watch?v=TeiYzz_6XX8

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ

Der Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ ist das politisch neutrale Kompetenzzentrum für die politische Bildung und die politische Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Durch seine Arbeit leistet der DSJ einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Nachwuchsförderung für das politische System in der Schweiz, insbesondere für die politische Miliztätigkeit, die direkte Demokratie sowie die demokratische Diskussionskultur.



Der DSJ unterstützt mit den youpa-Angeboten Jugendparlamente und Jugendräte in der Schweiz und in Liechtenstein. Mit den Angeboten easyvote und engage.ch lernen die Jugendlichen ihre politischen Rechte und Pflichten kennen und werden dazu befähigt neue, innovative Ideen und Lösungsansätze in die Politik einzubringen.

Der DSJ fördert ausserdem die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die politische Mitwirkung von Jugendlichen durch Forschung, Austausch von Fachwissen und Interessenvertretung. Bei allen Tätigkeiten des DSJ gilt das Motto „Von der Jugend für die Jugend“, so bewegt sich der Verband mit seiner Arbeit stets am Puls der Jugend. Die parteipolitische Neutralität ist das wichtigste Gut des Jugendverbands.